



## **Europäische Identitäten**

### **Text von Judith Purkarthofer**

Fast 700 Millionen Menschen leben in Europa, mehr als zwei Drittel davon in Staaten der Europäischen Union. Aber die Grenzen sind nicht so absolut, die Idee Europa nicht so abgeschlossen, dass sich überall eindeutiges finden würde.

Neben der geographischen Zuordnung gelten bestimmte kulturelle, soziale, religiöse Faktoren als entscheidend, wenn es um die Auffassung von Europa geht. Aber wer ist Europa und wie wird darüber entschieden?

Aber Menschen erleben Europa nicht als reine Idee sondern in unerschiedlichen Formen in ihrem Alltag. Austauschprogramm in der Ausbildung, Arbeitsaufenthalte in verschiedenen Ländern und Familienangehörige und FreundInnen in mehreren Staaten sind kein neues Phänomen sondern europäische Realität seit Jahrhunderten.

Bei der letzten Volkszählung haben in Wien fast ein Viertel der BewohnerInnen angegeben, im Alltag (auch) eine andere Sprache als Deutsch zu verwenden. In den Wiener Schulen werden unzählige so genannte Fremdsprachen unterrichtet, aber auch in mehreren Sprachen ‚Muttersprachlicher Zusatzunterricht‘ angeboten: er soll unter anderem dazu dienen, mehrsprachige EuropäerInnen in allen ihren Sprachen zu unterstützen und Sprache auch als Schriftsprache zu unterrichten. Angebote wie diese sind Ergebnissen großer Anstrengungen, um die Administration von Bedürfnissen von SprecherInnen zu überzeugen, ihre Auswirkungen kommen allerdings allen Mitgliedern der Gesellschaft zugute.

Für die nicht mehr schulpflichtigen sorgen in den letzten Jahren, bald Jahrzehnten, diverse Austauschprogramme für begleitete Schritte nach Europa. Als Leonardo-PraktikantInnen in einem Unternehmen oder als schon Klischee gewordene ErasmusstudentInnen, von denen mittlerweile das Nachleben ganzer Kleinstädte zu leben scheint, ist ein Aufenthalt zwischen 3 und 12 Monaten relativ leicht organisiert.

Aus diesen neuen Erfahrungen, den Freundschaften und Erlebnissen mit Menschen, Orten und Sprachen entstehen mehrsprachige Bindungen, die von vielen Menschen auch in ihren Alltag weiter integriert werden. Telefonate, Briefe und Postkarten bieten Anlass, verschiedene Sprachen zu verwenden und Medien unterschiedlichster Art (Radiosendungen, Internetforen, TV-Programme und Kinofilme) stehen in bestimmten Sprachen zur Verfügung. Und mit einer zunehmenden Zwei- und Mehrsprachigkeit können auch intertextuelle Bezüge in mehreren Sprachen hergestellt werden: kaum eine Jugendkultur, die ohne englischsprachige Zitate und Codes auskommt. Kaum

ein Produkt einer europäischen Zusammenarbeit, das nicht Anleihen an zumindest zwei Sprachen nimmt und damit zu neuen Formen beiträgt.

In spielerischer Weise hat dies auch ein Mitarbeiter der Europäischen Kommission in Brüssel versucht und damit Europanto begründet, eine Mischsprache aus Englisch, Französisch und weiteren europäischen Sprachen, die Verständigung zwischen EuropäerInnen erlauben soll. Dieses Phänomen lässt sich überall dort beobachten, wo sich Sprachen treffen und das Ergebnis kann, wie in diesem Fall, eine Pidgin-Sprache sein, die Teile aus beiden (oder mehreren) Sprachen vereint.

Während im Fall von Europanto die Mischung verschiedener Sprachen vor allem zu unterhaltenden Zwecken geschieht, ist für Europäerinnen und Europäer das Finden von gemeinsamen Sprachen ein großer Auftrag. Interkultureller Dialog beruht auch darauf, dass Menschen bereit sind, sich aufeinander und auf die Sprachen des Gegenübers einzulassen und so Austausch möglich wird.

<b>ORANGE 94.0</b> Verein Freies Radio Wien 1200 Wien Klosterneuburger Straße 1	<b>TEL</b> +43-1 319 09 99 <b>FAX</b> +43-1 319 09 99-14 <b>E-MAIL</b> office@orange.or.at <b>WEB</b> http://o94.at	<b>UKW</b> 94.0 <b>UPC</b> 92.7 Telekabel <b>MITGLIED</b> VFRÖ, AMARC <b>ZVR-ZAHL</b> 563964285	<b>DVR</b> 0773972 <b>UID</b> ATU51348803 <b>KONTO</b> PSK 92027338	<b>FREIER</b> PSK 93047472 <b>RADIO</b> BLZ 60000 <b>BEITRAG</b>
--	--	--	---	--